

Mit Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) verfolgt das Projekt das Ziel, die Nutzung von Gülle als Wirtschaftsdünger in der Republik Moldau zu etablieren und dabei Umweltbelastungen zu reduzieren sowie die Bodenfruchtbarkeit nachhaltig zu verbessern. Gewässer in Südosteuropa soll des Mistes aufhören. Es bietet bewältigen und eine letztlich auch die Nutzung des Resilienz ermöglicht.



Insbesondere die massive Eutrophierung der durch die beabsichtigte Nutzung der Gülle und viele innovative Lösungen, um diese Probleme zu Kreislaufwirtschaft in Moldau zu fördern, welche Königswegs Biogas für die energetische

Nährstoffbörse für Gülle und Mist in Moldau

Im Rahmen des Projekts wird eine **Tauschbörse** entwickelt, die als Plattform für die Vermittlung von Gülle und Wirtschaftsdüngern dient. Diese soll es Landwirten ermöglichen, Ressourcen effizient zu teilen und die **Ausbring-Logistik** zu optimieren. Ergänzt wird diese technische Innovation durch eine umfassende **Schulung** und **Sensibilisierung** der Landwirte in modernen landwirtschaftlichen Praktiken. Workshops, Seminare und Rundfahrten werden organisiert, um Wissen zu vermitteln und die Akzeptanz für die neuen Methoden zu erhöhen. Landwirte vor Ort setzen die Maßnahmen direkt um und profitieren von den Verbesserungen:

- Für ausgewählte Betriebe wird eine **Nährstoffbilanz** erstellt, um den Bedarf und die Verfügbarkeit von Nährstoffen zu analysieren. Dies dient als Grundlage für eine optimierte Düngestrategie, die als Ergebnis der Fact Finding 2015 angefordert wurde.
- Basierend auf der Nährstoffbilanz wird eine spezifische **Düngeformel** vorgeschlagen, die sowohl die Pflanzenbedürfnisse als auch die Bodenbedingungen berücksichtigt.
- Mithilfe moderner Techniken und Maschinen wird die **Ausbringung** der organischen Düngemittel effizient und umweltfreundlich geplant. Dabei werden zeitliche Vorgaben (z. B. vegetative Phasen der Pflanzen) und Witterungsbedingungen berücksichtigt, so wie es 2021 im Handbuch des UBA schon empfohlen wurde.
- Regelmäßige Kontrollen und **Laboranalysen** mit moldauischen Partnern ermöglichen es, die Düngestrategie flexibel an veränderte Bedingungen anzupassen.

Zu den erwarteten Ergebnissen zählen

1. eine deutliche Einsparung von importiertem Mineraldünger,
2. eine verbesserte Wasserqualität durch die Reduktion der Gewässerverschmutzung (o.g. Eutrophierung) sowie
3. ein signifikanter Beitrag zum Klimaschutz durch die Verminderung von Methan- und Stickstoffemissionen.

Langfristig wird die Einführung dieser Praktiken eine nachhaltige Landwirtschaft in Moldau fördern und den Nährstoffkreislauf wiederherstellen, aber auch der Schlüsseltechnologie Biogas zum Durchbruch verhelfen. Ansprechpartner sind Hans-Gerd Spelleken sowie Stefan Strycio in. Ihre Unterstützung sichert die erfolgreiche Umsetzung dieses innovativen Vorhabens.